



1



PROJEKTDATEN

Umgestaltung Marktplatz Schönebeck

- **Bauherr:** Stadt Schönebeck (Elbe)
- **Planer:** TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck
- **Tiefbau:** Busse Bau, Magdeburg
- **Fachplaner:** igt, Magdeburg
- **Flächengröße:** 5 000 m²
- **Bauzeit:** 3/2015–4/2016
- **Baukosten:** circa 3 Mio. €

UMGESTALTUNG MARKTPLATZ, SCHÖNEBECK (ELBE)

Mit Mut durchgesetzt

Noch vor einigen Jahren war der Marktplatz Schönebeck geprägt von Leerstand, hohem Schwerverkehrsanteil und städtebaulichem Missstand. Nach einer mutigen Umgestaltung im Sinne des Shared-Space-Prinzips ist das Zentrum kaum wiederzuerkennen.

Text Lisa Wilm Fotos Freyer (1,2), Stadt Schönebeck (5), Wilm (3, 4, 6–8)

ZULIEFERER

Besco (Steinlieferant)
(www.besco-gmbh.de)
Philips (Beleuchtung)
(www.philips.de)
Elancia AG (Sitzbänke)
(www.elancia-ag.de)
H. Lorberg (Ahorne)
(www.lorberg.com)

Gerade einmal zwölf S-Bahn-Minuten von Magdeburg entfernt liegt die idyllische Kleinstadt Schönebeck (Elbe) mit ihren circa 31 000 Einwohnern. 1990 waren es knapp 45 000. In der Nähe der Elbe befindet sich der zentrale Marktplatz, auf dem sich Autos, Radfahrer, Fußgänger, Skater und Senioren mit Rollatoren völlig selbstverständlich und frei bewegen. Doch

das ist erst seit kurzer Zeit so. Lange hatte das Zentrum Schönebecks mit Leerstand und einer Vernachlässigung der Innenstadt zu kämpfen. Dazu kam die ungünstige Verkehrssituation, unter anderem gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an Schwerlast- und Durchgangsverkehr und einem daraus resultierenden städtebaulichen Missstand. Was Schönebeck dringend brauchte, war



2

eine zeitgemäße Wiederbelebung. Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es die Bürgerinitiative „Rettet die Altstadt“. Seit 2002 wird an einem Stadtentwicklungskonzept gearbeitet und 2008 startete das Projekt „Umgestaltung des Marktplatzes“. Der deutschlandweite, nicht-öffentliche Realisierungswettbewerb für die circa 5 000 m² große Fläche wurde 2010 von der Stadt Schönebeck ausgelobt. Das Thema Shared Space war eine der vorgegebenen Randbedingungen, welche die gegebene Verkehrssituation maßgeblich verändern sollten. Dazu kamen die gewünschte multifunktionale Nutzung des Marktplatzes, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, eine entsprechende Belebung der Innenstadt und die Möglichkeit, Veranstaltungen wie beispielsweise den Wochenmarkt durchführen zu können. Besonders wichtig war auch die barrierefreie Umgestaltung.

Gesamtheitliche Lösung

Von den 15 Teilnehmern setzte sich das Büro Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten (TGP) aus Lübeck durch. Der Entwurf überzeugte durch die gesamtheitliche Lösung, die Integration des Shared-Space-Prinzips und alle anderen Randbedingungen (Verkehrsführung, Barrierefreiheit, Gestaltungsdetails, Multifunktionalität, Mobiliar, Ausstattung, Beleuchtungskonzept, Erhalt des Baumbestands). Mit Ausnahme des nicht realisierten Spielbereichs sind die Visualisierung des Entwurfs und die heutige Realität nahezu identisch.

Das Shared-Space-Prinzip hat TGP zusammen mit den Verkehrsentwicklungsplanern von Brenner Ingenieure aus Magdeburg erarbeitet. Es beinhaltet, dass man heute keine Verkehrsschilder auf dem Marktplatz findet, ausgenommen die Parkplätze, die explizit ausgewiesen werden müssen. Der Schwerverkehr konnte komplett aus der Innenstadt verbannt werden, da im Voraus eine neue Anbindungsstraße inklusive einer Schrägseilbrücke gebaut wurde, welche es ermöglicht, die Altstadt zu umfahren. Trotzdem ist der Marktplatz so gebaut, dass ihn theoretisch auch LKWs passieren können, selbst wenn der Platz offiziell auf 3,5 t beschränkt ist. Betriebs- und Versorgungsdienst sowie Lieferverkehr und ÖPNV sind frei.

Gute Hinweise und Anregungen von den Bürgern

Vor Baubeginn gab es rege Beteiligung und großes Interesse seitens der Bürger. So fanden verschiedene Kolloquien mit guten Hinweisen und Anregungen statt. Dazu gehörten zum Beispiel: Angebote für Tagestouristen, Durchführen von kulturellen Veranstaltungen auf dem Marktplatz oder das Angebot von Außengastronomie. Über das Thema Shared Space wurde und wird teilweise immer noch viel diskutiert, da noch nicht alle Bürger das Prinzip gleichermaßen gut verinnerlicht haben. Ebenfalls gab es eine intensive Beteiligung bei der Auswahl der Oberflächenmaterialien. Auf Musterflächen wurde über Verlegeart,

1 Dank der Verpflanzung von Großgehölzen ist die Sicht auf das Rathaus wieder frei.

2 Besonders ästhetisch ist die nächtliche Beleuchtung der Sitzbänke.



» Video

Wenn Sie diesen Code scannen, gelangen Sie zu einem Video, welches den kompletten Bauablauf dokumentiert.

BETEILIGTE

TGP Landschaftsarchitekten
www.tgp-la.de
 Busse Bau (Tiefbau)
www.busse-bau.de
 igt Ingenieurgesellschaft Thiel
www.igt-magdeburg.de
 Ing. Dr. Brenner, Magdeburg
www.brenner-ingenieure.de
 Wassertechnik Rostock
www.wassertechnik-rostock.de
 Haltern und Kaufmann
www.halternundkaufmann.de
 Ines Donig (Sachgebiet Tiefbau)
i.donig@schoenebeck-elbe.de
 Cornelia Lentze (SG Grünflächen)
c.lentze@schoenebeck-elbe.de
 Klaue & Partner (Baumgutachter)
www.klaueundpartner.de
 RMC Consulting (Steingutachter)
www.rock-mineral-consulting.de
 Ingenieurbüro Gärtner (Statiker)
www.bau-ing.de

3 Tiefbau-Mitarbeiterin Ines Donig und Baudezernent Guido Schmidt

4 Sowohl die Abfallbehälter, die Mastleuchten als auch die Fahrradlehnbügel sind mit einer Anti-Aufkleber-Beschichtung versehen.

5 Die Noppen- und Rillenplatten fungieren als Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte.

6 Mit einer Schlitzrinne wird das Fontänenfeld entwässert.

7 Der chinesische Granit ist in sechs verschiedenen Formaten mit drei unterschiedlicher Oberflächenbearbeitung in gleichmäßiger Steinstärke von 14 cm vorzufinden.

8 Die Doppelbänke von Elancia lenken indirekt den Verkehr auf dem Marktplatz.



3



4



5



6



7



8



Netzwerk „Shared Space“

„Das Netzwerk Shared Space hat sich zum Ziel gesetzt, Shared Space als eine neue Straßenraumphilosophie und Mobilitätskultur hin zum Fernziel einer friedlichen Koexistenz des Straßenraums durch alle Menschen unabhängig vom gewählten Verkehrsmittel zu fördern. Interessierten werden Einsatzbereiche aufgezeigt, es gibt Hinweise zur rechtlichen Situation und der Umsetzung von Modellprojekten. Umgesetzte Beispiele finden Sie in der Datenbank oder über die Übersichtskarte.“

Formate und Steinbearbeitung diskutiert, bis die Wahl auf den gelben chinesischen Granit in sechs verschiedenen Formaten mit drei unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen in gleichmäßiger Steinstärke von 14 cm fiel. Verlegt in ungebundener Bauweise, gesetzt in Schotter und Splittbettung. Trotz des einheitlichen Gesamteindrucks der homogen gepflasterten Platzfläche konnte die Pflasterqualität nicht konstant gehalten werden. So lassen sich viele Kreuzfugen finden oder in Lücken geflickte kleine Steine. Besondere Probleme machten offensichtlich die Anschlüsse. Auch erweckt die Anlage den Anschein, dass der Umgang mit Naturstein leider nicht für alle ganz selbstverständlich ist. An dieser Stelle hätte man sich ein genaueres Arbeiten gewünscht.

Besonderen Wert wurde dahingegen auf die barrierefreie Gestaltung des Platzes gesetzt. Es entstand ein Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte, welches durch Noppen- und Rillenplatten an den Randbereichen in einem Abstand von circa 60 cm zu den Gebäuden gekennzeichnet ist. Der Übergang zwischen Leitsystem und Gebäude ist durch Mosaiksteinpflaster in einer Stärke von 10 cm realisiert.

Highlights der Gestaltung

Neben den gängigen Ausstattungselementen in Form von Abfallbehältern, Mastleuchten und Fahrradlehnbügeln, die allesamt so angebracht sind, dass sie die Verkehrssituation lenken und mit einer Anti-Aufkleber-Beschichtung (Anti Poster Mx-Protect) versehen sind, stellen die indirekt beleuchteten Doppelbänke (Hockerbänke oder mit Lehne von Elancia) und ein Fontänenfeld die Highlights der Gestaltung dar. Letzteres wurde von Wassertechnik Rostock geplant und ausgeführt. Das in gebundener Bauweise gesetzte Wasserspiel weist die gleiche Oberflächengestaltung wie der restliche Bereich auf, ist ebenfalls überfahrbar und durch eine Schlitzrinne entwässert. Wenn die Bogenfontänen, die aus Kugeldüsen in einer Höhe von 30 bis 50 cm sprudeln, abgestellt sind, kann dieser Bereich genau wie die restliche Fläche genutzt werden. Interessant sind die nächtliche Beleuchtung und die interaktiven Stopp- und Aktivierungsfelder, die den Bürger mit Drucksensoren das Fontänenprogramm selbst steuern lassen. Letzteres ist selbstverständlich für Kinder besonders spannend.

Im Bereich der Bänke wurde mit Natursteinplatten in den Maßen 50 x 30 x 18 cm gearbeitet.

Durch das Stadtbauförderprogramm „Aktive Orts- und Stadtteilzentren“ konnte das circa 3 Mio. € Projekt zu zwei Dritteln mit Mitteln des Landes und des Bundes gefördert werden.

Während der Bauphase musste die Innenstadt komplett für den Verkehr gesperrt werden. Des Weiteren wurden die unterirdischen Lei-

tungssysteme komplett neu geordnet. Trotz Belastung der Händler und Einwände der Bürger, denen das Bauvorhaben nicht schnell genug vonstatten ging, hat alles reibungslos funktioniert.

Ein wahres Ereignis

für alle Beteiligten war die Großbaumverpflanzung der vorhandenen Spitz-Ahorne, die unter der Leitung von Cornelia Lentze vom Sachgebiet Grünflächen der Stadt Schönebeck stattgefunden hat und von Haltern und Kaufmann durchgeführt wurde. Aufgrund der Vorgabe, den Altbaumbestand zu erhalten, entschied sich Trüper dafür, vier Großgehölze innerhalb des Marktplatzes umzupflanzen, um so unter anderem den Blick auf das Rathaus wieder gewährleisten zu können. Neugepflanzt wurden zwei Exemplare des *Acer platanoides* 'Cleveland' mit einer Höhe vom 9 bis 12 m von H. Lorberg. Aufgrund des heißen Sommers wurde anfangs viel um den Erhalt der Bäume gekämpft und erst im nächsten Frühjahr wird ganz klar sein, ob die Bäume die Baumaßnahme unbeschadet überstanden haben. Das Sachgebiet Grünflächen der Stadt Schönebeck überwacht das Geschehen.

Positive Resonanz

Seitens der Bevölkerung freut sich die Stadtverwaltung Schönebecks über ein generell positives Feedback, insbesondere auch medial. Alle Verkehrsteilnehmer, gerade die Autofahrer, sind größtenteils sehr rücksichtsvoll. „Die Unsicherheit führt zu Sicherheit“, betont der zuständige Baudezernent Guido Schmidt. Das aktive Auseinandersetzen mit den anderen Verkehrsteilnehmern beruhigt die Gesamtsituation. Einige Bürger sind nach der Fertigstellung Anfang Mai 2016 verwundert: „Hätten wir ja gar nicht gedacht, dass das so gut funktioniert.“ Vielleicht wird Schönebeck auch in Zukunft überraschen können, denn: Es wird weitergebaut. Momentan ist die Geschwister-Scholl-Straße an der Reihe. Die Fertigstellung ist für 2018 geplant.

Förderprogramm „Aktive Orts- und Stadtteilzentren“

Das Programm zielt auf den Erhalt und die Weiterentwicklung innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben ab. Die Mittel sind bestimmt für Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren. Ziel ist es, betroffene zentrale Versorgungsbereiche im Rahmen einer städtebaulichen Gesamtmaßnahme nachhaltig zu stärken.

„Die Unsicherheit führt zu Sicherheit.“

Guido Schmidt

